

**CONTAINER-RIESEN S. 3**  
Maersk Line plant offenbar den Bau von mehreren 20 000-TEU-Carriern

**FRACHTABSCHLÜSSE S. 13**  
6969-TEU-Containerschiff geht für 21 000 Dollar pro Tag aus dem Markt

**SHIPINX S. 16**  
Der Indikator für die Seeverkehrswirtschaft stieg auf 332,59 Punkte

## SCHIFFSVERKÄUFE

Jedes Schiff, das den Markt verlässt, ist ein gutes Schiff, lautet in überbauten Teilmärkten die Devise. Vor diesem Hintergrund gibt es derzeit viele „gute“ Schiffe. So lässt Star Bulk den 69 000-tdw-Bulker „Star Tatianna“ verschrotten. Auch der Panamx-Bulker „India Coal Maru“ steht vor dem Abbruch. *Seite 14-15*

www.thb.info

# Schleppverband mit Luxusyacht im NOK

In Polen gefertigte Großsektion wird in Vlissingen endmontiert – Spezialeinsätze für Cuxhavener Reederei Wulf

Mit dem auf einem Ponton platzierten, nahezu vollständigen Aufbau für eine Luxusyacht machte sich in der vergangenen Woche ein Schleppverband von der Ostsee durch den NOK auf den Weg nach Vlissingen.

Den Aluminium-Aufbau hatte ein polnischer Betrieb im Unterauftrag der Amels-Werft gebaut. In Vlissingen soll er in den kommenden Tagen auf den vor Ort gefertigten Stahlrumpf der Yacht montiert werden.

Das Großmodul war nach der Fertigstellung in Danzig auf den vorab nach Polen verholten Ponton „TOW 1“ gesetzt worden. Am 3. Februar startete der Verband in Danzig. Als Kopfschlepper kam die in Polen stationierte „Zeus“ zum Einsatz. Zwei Tage später machte in Kiel der ebenfalls zur Cuxhavener Reederei Wulf gehörende Schlepper „Taucher Otto Wulf 8“ als Heck-



Schlepper-Verband der Reederei Wulf mit Yacht-Aufbau auf dem Weg nach Vlissingen

sicherung und Steuerschlepper am Leichter fest. Im Gespann ging es dann weiter durch den NOK mit Ziel Vlissingen. Am vergangenen Freitag nutzte der polnische Schlepperkapitän die guten Wetterbedingungen, um in

einem Törn zum niederländischen Zielhafen durchzuführen. Der Steuerschlepper „Taucher Otto Wulf 8“ konnte somit in der Elbmündung aus dem Verband entlassen werden.

Die zur Damen-Gruppe gehörende Amels-Werft hat sich in Vlissingen auf den Bau von Megayachten mittlerer Größe mit Längen von 60 bis 90 Meter spezialisiert. Bis zu drei solcher Luxusyachten verlassen die Werft pro Jahr. Das 1982 gegründete Unternehmen gehört seit 1991 zum Verbund der Damen Yards.

Die Reederei Wulf hatte den 1966 gebauten Schlepper „Zeus“ vor einigen Jahren gekauft. Er wurde aus operativen Gründen in Stettin stationiert. Seitdem pendelt „Zeus“ regelmäßig zwischen Werften in Polen, Deutschland und den Niederlanden – mit Transportleichtern und darauf verlasteten Kaskos oder großen Baugruppen am Haken. *FB|fab|EHA*

Die zur Damen-Gruppe gehörende Amels-Werft hat sich in Vlissingen auf den Bau von Megayachten mittlerer Größe mit Längen von 60 bis 90 Meter spezialisiert. Bis zu drei solcher Luxusyachten verlassen die Werft pro Jahr. Das 1982 gegründete Unternehmen gehört seit 1991 zum Verbund der Damen Yards.

## Lloyd Fonds wird Reederei

Neuausrichtung gestartet – AG übernimmt Fondsschiffe

Die Lloyd Fonds AG will sich vom Emissionshaus zu einem börsennotierten Schiffahrtsunternehmen wandeln. In einem ersten Schritt will das Unternehmen elf Schiffe aus selbst initiierten Fonds im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung übernehmen. Die Gesellschafter der einzelnen Fonds müssen dem Vorhaben noch zustimmen. Betroffen sind rund 16 000 Anleger. Sie bekämen im Gegenzug Aktien der Lloyd Fonds AG. Zunächst soll auf einer außerordentlichen Hauptversammlung im April eine Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht für die Altaktionäre durch Ausgabe von bis zu 79,7 Millionen Aktien vorge schlagen werden. Den Preis

setzt Lloyd Fonds bei 3,54 Euro je Aktie an.

Sollten alle Gesellschaften das Angebot von Lloyd Fonds annehmen, erreicht die Kapitalerhöhung ein Volumen von 162 Millionen Euro. Lloyd Fonds will den Deal noch in diesem Jahr umsetzen. Innerhalb der kommenden zwei Jahre sollen weitere KG-Schiffe in die AG übernommen werden. Mittelfristig will sich Lloyd Fonds als international agierendes Schiffahrtsunternehmen etablieren.

Kurz vor der Ankündigung der Lloyd Fonds AG am Freitag hatte Fondsiniciator König & Cie. mitgeteilt, künftig als international aufgestellte Reederei zu agieren (THB 28. Januar 2015). *fab*

# XXL-Container-Frachter nehmen Kurs auf Südamerika

„CMA CGM Tigris“ erstmals im brasilianischen Hafen Santos

**Das Größenwachstum in der Containerschiffahrt schließt jetzt schrittweise auch Südamerika mit ein.**

Bislang stand dem Einsatz von Großcontainerschiffen jenseits der 10 000-TEU-Grenze in südamerikanischen Häfen der dortige Ausbaustand entgegen. Die französische Reederei CMA CGM, weltweit auf Platz drei unter den Container-Carriern, schafft jetzt Fakten: Am Freitag machte im brasilianischen Hafen Santos mit dem im Dezember vergangenen Jahres abgelieferten Containerfrachter „CMA CGM Tigris“ ein

Schiff fest, das bis zu 10 622 TEU aufnehmen kann. Der 300 Meter lange und 48 Meter breite Carrier ist Bestandteil einer Großserie von 28 Schiffen mit TEU-Kapazitäten zwischen 9400 und 10 900 TEU, die die französische Reedereigruppe bestellt hatte. Alle Frachter entstehen in China, und zwar bei NTS (New Times Shipbuildings, Jiangsu) und der CIMC Group.

Die „CMA CGM Tigris“ zeichnet sich unter anderem durch ihre hohe Reefer-Kapazität aus: An Bord sind 1498 Reefer-Plugs für 40-Fuß-Kühlbehältnisse installiert. Traditionell spielt

temperaturgeführte Ladung – zumal Fleisch, Fisch, Früchte und auch Gemüse – im Warenverkehr zwischen Südamerika und den diversen Bestimmungshäfen eine große Rolle.

Wie das Reederei-Unternehmen ergänzend mitteilte, ist der neue Container-Carrier das bislang kapazitätsstärkste Containerschiff, das in einem Hafen des südamerikanischen Kontinents abgefertigt wurde. Der Frachter ist in den SEAS2-Dienst eingebunden, der verschiedene südamerikanische Häfen mit Standorten in Südafrika sowie Asien (China, Hongkong, Singapur und ► Seite 3

